

Die Abwehr subversiver Angriffe [Fortsetzung]

Autor(en): **Dach, H. von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-706588>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

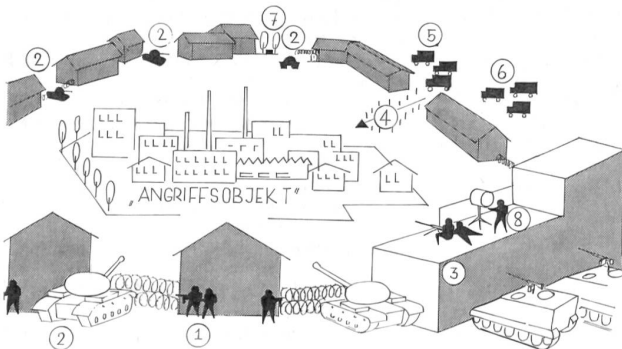
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Abwehr subversiver Angriffe

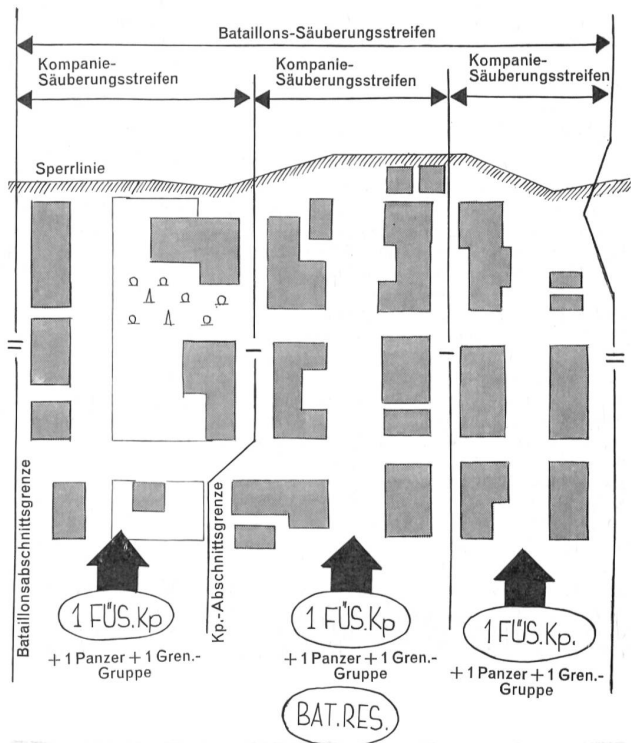
Major H. von Dach, Bern

16. Folge

SÄUBERN EINES AUSGEDEHNTEN OBJEKTS



- 1 Das Areal wird umstellt, Zufahrtsstraßen mit Stahlrollen, Spanischen Reitern und Posten abgeriegelt.
- 2 Panzer fahren demonstrativ auf und überwachen mit ihren Bordwaffen das Objekt.
- 3 Maschinengewehre werden in und auf den Nebengebäuden in Stellung gebracht, um die Dächer des Angriffsobjekts unter Kontrolle zu halten.
- 4 Stoßtrupps und Säuberungstrupps (bei ihnen einzelne Polizeibeamte) dringen ein und durchsuchen das Angriffsobjekt.
- 5 Verdächtige werden festgenommen und sofort mit bereitgestellten Lastwagen abtransportiert.
- 6 Eine Eingreifreserve lauert in der Nähe, um:
 - notfalls die Stoßtrupps zu verstärken,
 - Ausbruchversuchen entgegenzutreten.
- 7 Lautsprecherwagen der Polizei fahren auf und geben Weisungen der Ordnungstruppen an die Aufständischen weiter.
- 8 Scheinwerfer werden in Stellung gebracht, um die Säuberungsaktion notfalls auch bei Nacht weiterführen zu können.



- 1 1 Minenwerferzug mit den Wernern ausgerüstet
- 2 Minenwerferzüge ohne Minenwerfer, als «Füsiliere» eingesetzt
- 1 Gren. Gruppe (1 Flw.), 1 Panzer

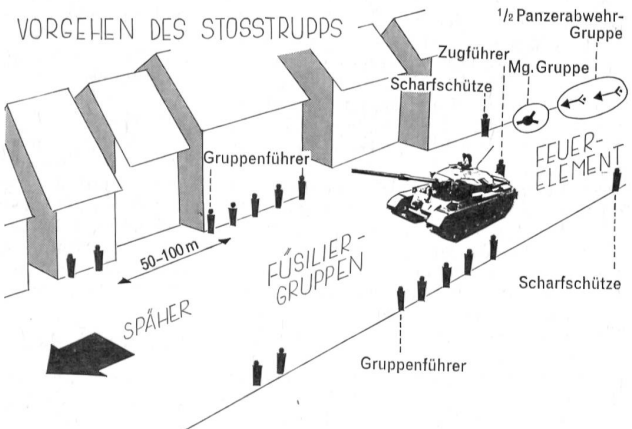
Die Hauptreserve

- Der Chef der Gesamttaktion hält außerhalb des Stadtgebiets eine Hauptreserve bereit, um:
 1. Ausbruchversuchen entgegenzutreten,
 2. abgekämpfte Einheiten abzulösen,
 3. Verluste auszugleichen,
 4. notfalls die Stoßkeile zu verstärken,
 5. besonders hartnäckig verteidigte Widerstandsnester nachträglich zu Fall zu bringen,
 6. besonders schwierig zu durchsuchende Objekte nachträglich zu säubern.

Besetzen der Stadt nach Unterdrückung des Aufstandes

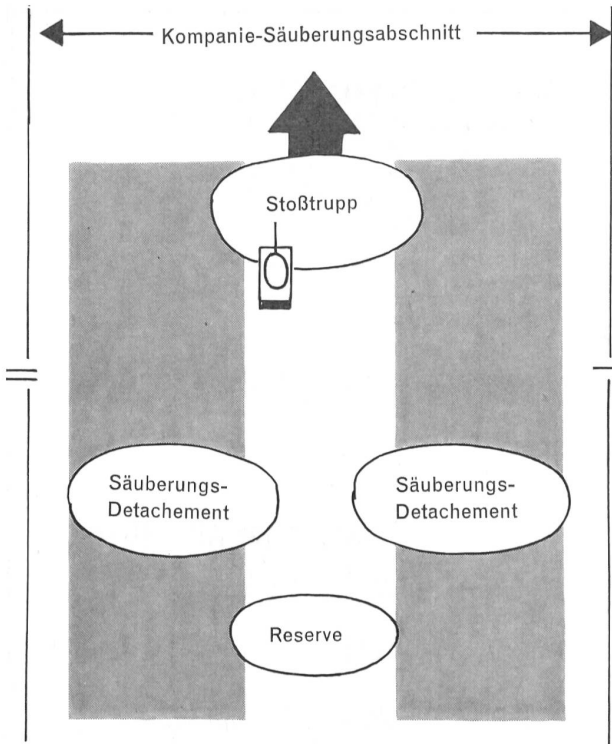
Allgemeines:

- Nach der Niederwerfung des Aufstandes muß die Stadt noch eine gewisse Zeit unter Kontrolle gehalten werden.
- Der geflüchteten, unbeteiligten Bevölkerung wird die Rückkehr gestattet.
- Die Ordnungstruppe wird in einer Sperrzone geschlossen untergebracht. Als Truppenunterkünfte eignen sich große, festgebaute, leicht zu verteidigende Gebäude oder Anlagen (z. B. Schulhäuser, Kasernen, Sportstadions usw.).
- Die Sperrzone wird so gewählt, daß sich wichtige Objekte (z. B. Verwaltungs- oder Regierungsgebäude usw.) im Innern befinden und automatisch geschützt werden.
- Die Sperrzone wird mit einem Rundumhindernis umgeben. Das Hindernis wird durch Postenstände (Sandsackstellungen) verteidigt.
- Vor Ueberschreiten des Hindernisses wird mit Tafeln gewarnt. Wer einzudringen versucht, wird ohne weitere Warnung niedergeschossen.



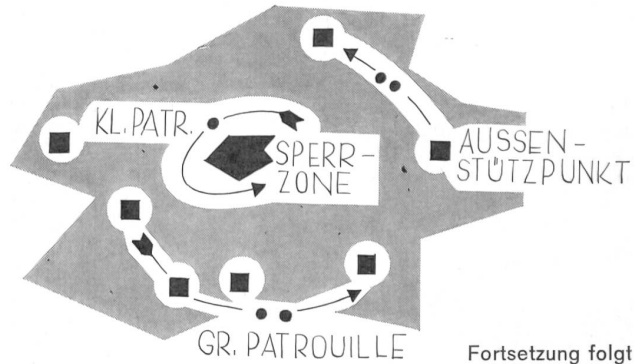
Außenstützpunkte:

- Im Vorfeld der Sperrzone werden Stützpunkte gebildet, welche:
 - a) ein wichtiges Objekt beherrschen (Brücke, Straßenkreuzung, Platz usw.),
 - b) den Patrouillen Rückhalt bieten.
- Von Außenstützpunkten wird nur sparsam Gebrauch gemacht, um die Kräfte nicht zu zersplittern. Grundsatz: lieber wenige, dafür aber starke Postierungen!
- Die Außenstützpunkte werden in feste, leicht zu verteidigende Gebäude gelegt und mit einem Rundumhindernis versehen.
- Außenstützpunkte weisen Zugstärke auf.

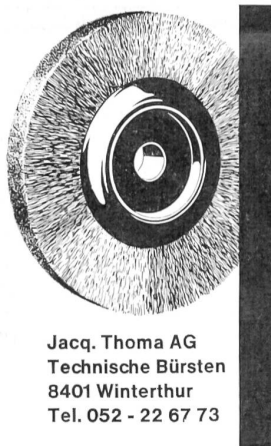
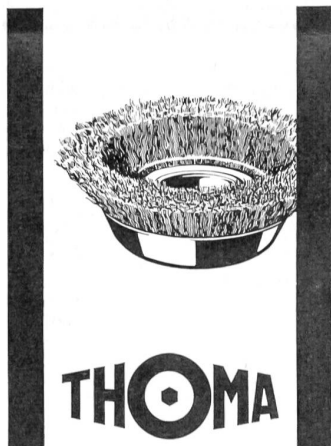


Patrouillen:

- Patrouillen sollen demonstrieren und abschrecken.
- Wir unterscheiden:
 - a) kleine Patrouillen,
 - b) große Patrouillen.
- Die kleinen Patrouillen überwachen die nähere Umgebung der Sperrzone
- Die großen Patrouillen überwachen das gesamte Stadtgebiet und halten Verbindung mit den Außenstützpunkten.
- Die kleinen Patrouillen bestehen aus einer Füsiliergruppe (zu Fuß).
- Die großen Patrouillen bestehen aus 2 Fahrzeugen.
Idealfall: 1 Panzer und 1 Schützenpanzer mit Panzergrenadiergruppe.
Aushilfe: 2 Lastwagen mit je einer aufgesessenen Füsiliergruppe und einem aufmontierten Mg.



Fortsetzung folgt



ROBOR STAHLWINDEN
2 - 20 Tonnen
100 Jahre bewährte Qualität

Leicht und stark!
Für Bau, Industrie, Lastwagen,
Lokomotiven, Forst- und Land-
wirtschaft.

LASTWINDENFABRIK HANS WEISS
BERN 27 - Bethlehem Telefon (031) 66 17 14



MARTY

Schläuche, Geräte,
Uniformen für Feuer-
wehr und Zivilschutz.

A. MARTY + CO
Schlauchfabrik
8245 FEUERTHALEN